

Schulinternes Fachcurriculum
Sport
Sekundarstufe I und II
Gymnasium Schenefeld

„Schulsport versteht sich erzieherisch.“

Dieser Leitsatz aus dem Lehrplan Sport des Landes Schleswig-Holstein liegt uns besonders am Herzen. Im Sinne eines doppelten Erziehungsauftrages geht es uns zum einen um eine Erziehung zum Sport und eine Erziehung durch Sport. Bezogen auf unsere Praxis möchten wir den Kindern zum einen möglichst viele Anreize bieten, nicht alltägliche Sportarten wie Ultimate Frisbee, Le Parcours oder Flag Football zu erlernen, und sie dadurch zum Sporttreiben motivieren. Zum anderen soll der Sportunterricht den Schülerinnen und Schülern dabei helfen, eine Selbstkompetenz zu entwickeln. Das Erleben der verschiedenen Sinngebungen des Sportunterrichts „Sport als Erlebnis, Wagnis und Abenteuer“, „Sport als Wettkampf und Leistung“, „Sport zur Erhaltung der körperlichen Fitness“, „Sport als ästhetisches Empfinden“, „Sport als geselliges Ereignis“ und „Sport als Spaß und Freude“ trägt zu einer positiven Persönlichkeitsentwicklung bei. Die Schülerinnen und Schüler erleben Sport als etwas Ganzheitliches und als Bereicherung für ihr Leben.

In der Unterstufe legen wir besonderen Wert auf ein faires, kreatives und gemeinsames Sporttreiben. Im Vordergrund steht die Erziehung durch Sport und das Kennenlernen und Ausprobieren verschiedener Sportarten wie Akrobatik, Streetball, Turnen, „Ringen, Raufen und Verteidigen“ und Leichtathletik. Für die Unterstufe bieten wir ein Streetball-Turnier an.

In der Mittelstufe steht die Erziehung zum Sport und damit das Ausprobieren neuer unbekannter Sportarten und das Kennenlernen von Sportarten, die bereits durch den Alltag bekannt sind, im Vordergrund. Die Schülerinnen und Schüler erlangen zunehmend mehr sporttheoretisches Wissen und verknüpfen dies mit der Praxis. Dies kommt insbesondere im Bereich Fitness zum Tragen. Des Weiteren stehen die großen Sportspiele wie Basketball, Fußball, Handball und Volleyball, aber auch Badminton, Ultimate Frisbee und eine Vertiefung von Turnen und Leichtathletik im Mittelpunkt. Für die Mittelstufe bieten wir ein Volleyball-Turnier, ein Ultimate-Frisbee-Turnier sowie ein Fußballturnier an.

In der Oberstufe werden basierend auf den Kenntnissen aus der Sekundarstufe I verschiedene Themenkomplexe bis zum Abitur in Theorie und Praxis unterrichtet. Ergänzend dazu wird der Bereich Fitness verpflichtend behandelt. Dabei ist ein Ziel, die jeweilige Sportart in ihrer Komplexität zu erfassen und auf grundlegendem bzw. erhöhtem Niveau intensiv kennen zu lernen.

In allen Jahrgängen bieten wir zudem ab Schuljahr 2026/27 die Bundesjugendspiele an.

Wir bieten außerdem eine Floorball AG, eine Handball AG sowie eine Volleyball AG an. Außerdem nehmen wir an Wettkämpfen einzelner Schulmannschaften gegen andere Schulen (Jugend trainiert für Olympia) teil. Für besonders sportinteressierte Schülerinnen und Schüler besteht die Möglichkeit, das Sportprofil zu wählen. In der Sporttheorie wird eine Verknüpfung zur Praxis hergestellt, indem Wissen aus sportwissenschaftlichen Themenkomplexen wie Sportbiologie, Trainingslehre, Bewegungslehre und Sport und Gesellschaft vermittelt wird. Im Abitur legen die Schülerinnen und Schüler dann eine schriftliche Prüfung in Sporttheorie und zwei praktische Sportprüfungen ab.

Sekundarstufe I

Allgemeine Überlegungen:

- Der Sportunterricht soll den Doppelauftrag der Entwicklungsförderung durch Bewegung, Spiel und Sport und Erschließung der Bewegungs-, Spiel- und Sportkultur erfüllen.
- Pro Schuljahr bzw. Stufe sind verschiedene Themenbereiche verpflichtend umzusetzen; darüber hinaus kann die übrige Zeit für Vertiefungen oder weitere Inhalte genutzt werden.
- Neben den fachlichen Kompetenzen fördert der Unterricht den Erwerb überfachlicher Kompetenzen (Sozial-, Methoden-, Selbst- und Fachkompetenz).

Klasse 5/6

Globaler Kompetenzbereich	Themenbereich und erwartete Einzelkompetenzen	Themen und Inhalte	Methoden, Differenzierung/ Individualisierung	Prüfformate
Die Schülerinnen und Schüler lösen Bewegungsaufgaben auf der Grundlage ihrer konditionellen und koordinativen Fähigkeiten.	<p><u>Sich fit halten:</u> Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <p>Kompetenzschwerpunkt: laufen ausdauernd</p> <ul style="list-style-type: none"> - erarbeiten koordinative Fähigkeiten und führen diese aus 	<p>Laufen, Hüpfen in verschiedenen Varianten</p> <p>Atemfrequenzmessung, Pulsfrequenzmessung</p> <p>Seilspringen</p> <p>Belastungen aushalten</p> <p>Trainieren Koordination auf vielfältige Weise</p>	<p>z.B. Würfel-, Memory-, Puzzelläufe</p> <p>Staffelläufe</p> <p>Zeitschätz-, Temposchätzläufe</p> <p>Individuelle Koordinationszirkel</p>	Laufabzeichen
Die Schülerinnen und Schüler bewältigen und gestalten kleine Beispiele sowie	<p><u>Sportspiele:</u></p> <p>Kompetenzschwerpunkt: erlernen situationsorientiertes Spielen</p>	<p>Kleine Sportspiele als Hinführung zu den großen Spielsportarten</p>	<p>z .B. Ball über die Schnur, kleine Ballspiele nach spielgemäßen Konzept:</p>	<p>Streetball 3:3 (Beobachtungsschwerpunkt Spielfähigkeit)</p>

sportspielübergreifende Spielformen.	<ul style="list-style-type: none"> - erweitern ihre Ballfertigkeiten (Ballschule) 	Streetball Handball	Zehnerball, Eierlegen, Kastenball, Wandball	Erstellung und Präsentation eigener Sportspiele Veranstaltung: Streetballturnier Klasse 6
Die Schülerinnen und Schüler gestalten und präsentieren allein, partnerweise oder in Gruppen turnerische Bewegungsaufgaben	<p><u>An Geräten turnen:</u></p> <p>Kompetenzschwerpunkt: SuS präsentieren turnerische Bewegungsformen an einem Gerät, mit Partnern oder in einer Gruppe.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Körperspannung und Balance - Bewegungsaufgaben alleine, mit Partnern oder in einer Gruppe - anwenden erster Hilfe- und Sicherheitsstellungen 	Akrobatik im Team Vertrauensübungen Turnen an Geräten: <ul style="list-style-type: none"> - Kasten, Parallelbarren, Boden, Schwebebalken 	Kasten, Boden, Balken, Barren (Grobform): vielfältiges Rollen, Stützbewegungen am Barren, (Stütz)Schwingen, Springen, vw/rw/seitwärts fortbewegen, Drehungen, Sitze, Abgänge	Akrobatikkür in Kleingruppen Einzelkür Schwebebalken
Die Schülerinnen und Schüler werden gemessen an ihren individuellen Voraussetzungen den leichtathletischen Maßkriterien bestmöglich gerecht	<p><u>Laufen, Springen, Werfen:</u></p> <p>Kompetenzschwerpunkt: laufen individuell so schnell wie möglich werfen Schlagbälle möglichst weit springen in verschiedenen Formen so weit wie möglich</p> <ul style="list-style-type: none"> - Leistung erfahren, einschätzen und akzeptieren - Erweiterung der motorischen Fähigkeiten 	Vielfältiges Laufen, Springen und Werfen (Weitsprung, Schlagballwurf, schnelles und ausdauerndes Laufen) Umgang mit Material (Stoppuhr, Maßband)	Methodische Übungsreihen zu einzelnen Techniken Staffeln, Steigerungsläufe etc. Spieleleichtathletik (z.B. Lauf-Memory)	50m-Sprint, Weitwurf, Weitsprung, 800m/1000m Lauf Veranstaltung: Bundesjugendspiele
Die Schülerinnen und Schüler	<u>Bewegungsgestaltung, Tanz:</u>	Jumpstyle (Klasse 6)	Musikauswahl (schnell,	Gruppenchoreographie

gestalten künstlerische Bewegungsaufgaben und präsentieren tänzerische Choreographien	Kompetenzschwerpunkt: setzen eine Gruppenchoreographie rhythmisch um <ul style="list-style-type: none"> - Eine Choreographie erarbeiten und präsentieren - Bewegung zur Musik rhythmisieren - einfache Schrittfolge im Takt ausführen 		langsam), Rhythmusgefühl entwickeln, nach vorgegebenen Kriterien in Gruppenarbeit eine Choreographie erarbeiten	
Die Schülerinnen und Schüler kämpfen um etwas und kämpfen miteinander und gegeneinander	<u>Raufen, Ringen und Verteidigen:</u> Kompetenzschwerpunkt: führen unterschiedliche kleine Kampfspiele durch <ul style="list-style-type: none"> - wissen um Gefährdungen und vermeiden diese - Rituale kennen und anwenden 	Vertrauensübungen Körperkontaktspiele Partnerwechsellämpfe Reaktionsspiele	von Vertrauens- und Kooperationsaufgaben zu Partnerkämpfen (mit und ohne Medien): vom Mit-zum Gegeneinander	Keine Prüfung
Die Schülerinnen und Schüler bewegen sich sicher im tiefen Wasser	<u>Schwimmen*:</u> Kompetenzschwerpunkt: sich im Wasser sicher bewegen, Wasser erleben <ul style="list-style-type: none"> - transportieren verschiedene Objekte allein und gemeinsam - tauchen eine Strecke - schwimmen ausdauernd 	verschiedene Schwimmtechniken in der Grobform Streckentauchen Schwimmregeln	methodische Übungsreihen, Staffeln, Spielformen	Die dem Schwimmbzeichen in Bronze gemäßen Kompetenzen sollen erreicht werden.
*aufgrund der örtlichen Gegebenheiten findet ausschließlich Nichtschwimmerunterricht statt.				

Globaler Kompetenzbereich (S. 23)	Themenbereich und erwartete Einzelkompetenzen	Themen und Inhalte	Methoden, Differenzierung/Individualisierung	Prüfformate
<p>Die Schülerinnen und Schüler lösen Bewegungsaufgaben auf der Grundlage ihrer konditionellen und koordinativen Fähigkeiten.</p>	<p><u>Sich fit halten:</u></p> <p>Kompetenzschwerpunkt: Erarbeiten koordinative Fähigkeiten und führen diese aus.</p> <ul style="list-style-type: none"> - führen Trainingsformen zur Förderung Kraftausdauer nach Vorgaben aus und kräftigen Muskeln funktional der 	<p>Rope Skipping</p> <p>Fitnessstraining (mit/ohne Musik)</p>	<p>Können eine bestimmte Dauer in einem individuellen Tempo Seilspringen</p> <p>Kräftigen Muskeln funktional.</p> <p>Kennen verschiedene Kräftigungsübungen für bestimmte Muskelgruppen.</p> <p>Wählen verschiedene Sprünge in verschiedenen Schwierigkeitsgraden für eine Choreographie aus</p>	<p>Rope Skipping Kür</p> <p>Speed Skipping Test</p>
<p>Die Schülerinnen und Schüler bewältigen und gestalten kleine Ballspiele sowie sportspielübergreifende Spielformen und nehmen erfolgreich an Formen der Zielwurf-, Rückschlagspiele teil</p>	<p><u>Sportspiele:</u></p> <p>Kompetenzschwerpunkt: Entwickeln systematisch eine Spielfähigkeit zu unterschiedlichen Taktikbausteinen.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erweitern kontinuierlich koordinative Anforderungen - kennen typische Elemente der Rückschlagspiele und 	<p>Ultimate Frisbee (7)</p> <p>Volleyball (8) (Kleinfeld)</p> <p>- beides in Turnierform</p>	<p>Steigern sich vom impliziten zum expliziten Lernen.</p> <p>Legen Lauf- und Passwege fest.</p> <p>Erfüllen verschiedene Spielerrollen in Angriff und Verteidigung.</p> <p>Zeigen Ballgefühl, Ballkontrolle und Ballbehandlung.</p> <p>Steigern ihre koordinativen Fähigkeiten im Spielen und Üben.</p> <p>Lernen, unter Druckbedingungen das Spielgeschehen aktiv</p>	<p>Spielprüfungen in Ultimate Frisbee (Klasse 7) bzw. Volleyball 4:4 (Klasse 8) (Beobachtungsschwerpunkt Spielfähigkeit)</p> <p>Veranstaltung: Ultimate Frisbee (Klasse 7), Volleyball (Klasse 8)</p>

	Endzonenspiele		mitzugestalten. Lernen Spielsituationen zu verstehen. Kennen Regeln und übernehmen Schiedsrichtertätigkeiten. Verfügen über eine angemessene Zielpräzision.	
Die Schülerinnen und Schüler gestalten und präsentieren allein, mit dem Partner oder in der Gruppe turnerische Bewegungsaufgaben.	<p><u>Turnen:</u></p> <p>Kompetenzschwerpunkt: SuS präsentieren unterschiedliche turnerische Bewegungsformen oder erlernte Fertigkeiten an einem Gerät</p> <ul style="list-style-type: none"> - SuS präsentieren eine auf Körperspannung und Balance beruhende Bewegungsaufgabe - SuS wenden Hilfe- und Sicherheitsstellungen nach Vorgabe oder selbstständig sachgerecht an. 	Wiederholungen und Vertiefungen neues Gerät: Minitrampolin	arbeiten kooperativ zusammen finden einen kreativen und produktiven Umgang mit Formen der Bewegung treffen eine individuelle Auswahl an Übungen je nach Fertigkeiten finden Verbindungsmöglichkeiten zwischen Elementen	Einzel Sprungkür (Fußsprünge) Demonstration von Hilfestellung (Sandwichgriff)
Die Schülerinnen und Schüler werden gemessen an ihren individuellen Voraussetzungen den leichtathletischen Maßkriterien bestmöglich	<p><u>Laufen, Springen, Werfen:</u></p> <p>Kompetenzschwerpunkt: Springen in verschiedenen Formen / mit unterschiedlichen Techniken</p>	Einführung Hochsprung Leichtathletik vertiefend (Sprint,	SuS legen ihre individuelle Anlaufentfernung und Anlaufgeschwindigkeit fest. SuS entscheiden sich für eine Technik.	Absolute und relative Hochsprungprüfformate (Hochsprung u. Jump and Reach)

gerecht.	so hoch / so weit wie möglich - Laufen so schnell wie möglich mit einer adäquaten Lauftechnik. - Werfen ein Wurfgerät aus dem Stand oder mit effektivem Anlauf mit der rechten und der linken Hand möglichst weit.	Schlagballweitwurf, Weitsprung, Langstrecke und Staffeln)	SuS erfahren den Unterschied zwischen absoluter und relativer Leistung.	Veranstaltung: Bundesjugendspiele
----------	---	---	---	-----------------------------------

Globaler Kompetenzbereich (S. 23)	Themenbereich und erwartete Einzelkompetenzen	Themen und Inhalte	Methoden, Differenzierung/Individualisierung	Prüfformate
<p>Die Schülerinnen und Schüler lösen Bewegungsaufgaben auf der Grundlage ihrer konditionellen und koordinativen Fähigkeiten.</p>	<p><u>Sich fit halten:</u></p> <p>Kompetenzschwerpunkt: führen Trainingsformen zur Förderung der Kraftausdauer zielgerichtet nach Vorgabe und selbstständig aus.</p> <ul style="list-style-type: none"> - laufen ausdauernd und passen ihr individuelles Lauftempo an Streckenlänge, verschiedene Untergründe und Bedingungen an. - kräftigen Muskeln funktional. - erarbeiten an Stationen Übungsformen zu einzelnen koordinativen Fähigkeiten und führen diese aus. 	<p>Wiederholung und Vertiefung der Inhalte von 5 – 8</p> <p>Step Aerobic, Functional Fitness (am Beispiel Zirkeltraining; Tabata)</p> <p>SuS ...</p> <ul style="list-style-type: none"> · verfügen über funktionale anatomische Grundkenntnisse. · führen verschiedene Kräftigungsübungen für bestimmte Muskelgruppen aus. · kennen grundsätzliche Trainingsmethoden 	<p>Führen Trainingsformen zur Förderung der Ausdauer zielgerichtet nach Vorgabe aus</p> <p>Kräftigen Muskeln funktional.</p> <p>Kennen verschiedene Kräftigungsübungen für bestimmte Muskelgruppen.</p> <p>Kreativität bei der Gestaltung eines Fitnessstrainings zeigen (z.B. Aerobic)</p> <p>Zeigen Anstrengungsbereitschaft und halten ein Kraftausdauertraining durch</p>	<p>Gruppenchoreographie mit Low-Impact und High-Impact Elementen,</p> <p>Erstellen und Anleiten einer Trainingseinheit (Zirkel, Tabata)</p>
<p>Die Schülerinnen und Schüler bewältigen und gestalten kleine Ballspiele sowie sportspielübergreifende Spielformen und nehmen</p>	<p><u>Sportspiele – Zielwurf-/Zielschussspiele und Rückschlagspiele:</u></p> <p>Kompetenzschwerpunkt:</p>	<p>Wiederholung und Vertiefung der Inhalte von 5 – 8</p> <p>Fußball, Badminton,</p>	<p>Steigern sich vom impliziten zum expliziten Lernen.</p> <p>Legen Lauf- und Passwege fest.</p>	<p>Spielprüfung im Kleinfeld (Fußball) (5:5, spieltaktische Kompetenz)</p> <p>1:1 (Badminton/Tischtennis)</p>

<p>erfolgreich an Formen der Zielwurf-, Zielschuss- und Rückschlagspiele teil.</p>	<p>entwickeln systematisch eine Spielfähigkeit zu unterschiedlichen Taktikbausteinen.</p> <ul style="list-style-type: none"> - erweitern kontinuierlich ihre koordinative Bewegungssteuerung. - erlernen grundlegende Antizipations- und Wahrnehmungstechniken - kennen typische Elemente der Rückschlagspiele. 	<p>Tischtennis</p> <p>SuS ...</p> <ul style="list-style-type: none"> · zeigen vielfältige Ball-, Schuss- und Schlagkoordination (Ballgefühl, Ballkontrolle und Ballbehandlung). · lernen, unter Druckbedingungen das Spielgeschehen aktiv mitzugestalten. 	<p>Erfüllen verschiedene Spielerrollen in Angriff und Verteidigung.</p> <p>Kennen Regeln und übernehmen Schiedsrichtertätigkeiten.</p>	<p>(Angriffsplanung, Beobachtung variable Spielfähigkeit)</p> <p>Veranstaltung: Fußballturnier</p>
<p>Die Schülerinnen und Schüler werden gemessen an ihren individuellen Voraussetzungen den leichtathletischen Maßkriterien bestmöglich gerecht.</p>	<p><u>Laufen, Springen, Werfen</u></p> <p>Kompetenzschwerpunkt: Werfen oder stoßen ein Wurfgerät aus dem Stand oder mit effektivem Anlauf mit der rechten und der linken Hand möglichst weit (auch mit effektiver Drehung).</p> <ul style="list-style-type: none"> - Laufen so schnell wie möglich mit einer adäquaten Lauftechnik und einer individuellen Starttechnik. - Springen in verschiedenen Formen / 	<p>Wiederholung und Vertiefung der Inhalte von 5 – 8</p> <p>Neue Inhalte: Kugelstoßen, Hürdensprint</p> <p>SuS ...</p> <p>erkennen und beschreiben den Unterschied zwischen Werfen und Stoßen und setzen diesen motorisch um.</p> <p>kennen den Zusammenhang von Beschleunigungsweg und erreichter Weite.</p>	<p>Grundlegende Beherrschung sportartspezifischer Fertigkeiten in der Grobform</p> <p>Einen Wettkampf bestmöglich abschließen; Erfahrung und Umgang mit absoluter Leistung</p> <p>SuS entscheiden sich für eine Technik (Angleiten, Wechselschritt, Drehstoßtechnik)</p>	<p>Kugelstoßprüfung (Wettkampf- und Technikprüfung)</p> <p>Veranstaltung: Bundesjugendspiele</p>

	mit unterschiedlichen Techniken so hoch / so weit wie möglich.			
Die Schülerinnen und Schüler kämpfen um etwas und kämpfen miteinander und gegeneinander	<p><u>Raufen, Ringen, Verteidigen:</u></p> <p>Kompetenzschwerpunkt: führen inszenierte und ritualisierte Kämpfe durch.</p> <ul style="list-style-type: none"> - führen unterschiedliche Raufübungen und kleine Kampfspiele durch.- - Wissen um Gefährdungen und vermeiden diese. 	<p>Wiederholung und Vertiefung der Inhalte von 5 – 8.</p> <p>Judo</p> <p>SuS ... nutzen ihre eigene Gleichgewichtsfähigkeit und bringen den Gegner aus dem Gleichgewicht.</p> <ul style="list-style-type: none"> · kennen das Prinzip „Siegen durch nachgeben“. · können Unterschiede in den Kampfsportarten erkennen und diese reflektieren. 	<p>Als Kampfrichter einen Kampf sicher leiten, Kampfregeln einhalten.</p> <p>Einfache Bodenkämpfe mit- und gegeneinander durchführen.</p> <p>Körperkontakt zulassen. Gegner (Partner) respektieren.</p> <p>Regeln und Rituale akzeptieren und einhalten</p>	<p>Demonstration von Halte- sowie Wurftechniken (in einem ritualisierten Showkampf)</p>

Sekundarstufe II – Unterricht ohne Abiturprüfungsrelevanz

Die Themenbereiche in SEK II beinhalten die Vertiefung der Teilkompetenzen, die die Schülerinnen und Schüler in der SEK I in den verschiedenen Sportarten erworben haben. Die Auswahl der Themen und Inhalte des Unterrichts folgt den Hinweisen der Fachanforderungen Sport (2015, S.59). Die Themen Fitness und Basketball sind bindend.

Einführungsphase

Globalkompetenz	Themenbereich	Themen und Inhalte (Praxis und Theorie)	Methoden, Differenzierung/Individualisierung	Prüfformate
Die Schülerinnen und Schüler lösen Bewegungsaufgaben – auch unter Wettkampfbedingungen – auf der Grundlage ihrer konditionellen und koordinativen Fähigkeiten.	Fitness	<p>Functional Fitness am Beispiel Crossfit</p> <p>Fitness trainieren Wohlbefinden steigern Auswirkung von Training auf den menschlichen Organismus</p> <p>Planung und Durchführung eines Fitnesstrainings</p> <p>Theorieanbindung: Einführung in die Trainingslehre</p>	Krafttraining mit dem eigenen Körpergewicht Erstellen eines eigenen „WOD“, individuelle Belastungssteuerung nach Belastungsnormativen und / oder Borg Skala	<p><i>Praxis:</i> Crossfit Prüfungs-WOD</p> <p><i>Theorie:</i> Schriftliche Abgabe der Planung; Durchführung und Reflexion</p>
Die Schülerinnen und Schüler gestalten erfolgreich Grundsituationen und Wettkampfformen der Sportspiele.	Sportspiele	<p>Basketball</p> <p>gruppentaktische Verhaltensweisen im 5:5, Entwicklungen von einfachen Plays</p> <p>Regelerläuterung Aufwärmen anleiten Schiedsrichtertätigkeit</p> <p>Theorieanbindung: Beobachtung und Bewegungsbeschreibung der grundlegenden Spieltechniken</p>	<p>Erlernen von Individual-, gruppen- und mannschaftstaktischen Verhaltensweisen (pick & roll, cut & fill)</p> <p>Kennen von Regelwerk Vertiefen von Technik, Taktik Übernahme von Schiedsrichtertätigkeit</p>	<p><i>Praxis:</i> Technik- und Spielprüfung in Kleinform Gestaltung einer Sportstunde in Kleingruppen</p> <p><i>Theorie:</i> Schriftliche Abgabe der Planung; Durchführung und Reflexion</p>

Die Schülerinnen und Schüler werden den leichtathletischen Maßkriterien gerecht.	Leichtathletik	<p>Mittelstreckenläufe Ein systematisches Grundlagentraining in der Leichtathletik gestalten.</p> <p>Ein Grundlagen-Trainingsprogramm gestalten</p> <p>Theorieanbindung: Trainingslehre (Trainingsprinzipien, Belastungsnormative)</p>	Durchführung regelgerechter Wettkämpfe Auswahl oder Kombination nach Anforderungsniveau, nach offiziellem oder selbst gewähltem Programm	<p>Praxis: Coopertest Theorie: Schriftliche Abgabe eines Ausdauerportfolios</p> <p>Veranstaltung: Bundesjugendspiele</p>
--	-----------------------	---	---	--

Qualifikationsphase

Globalkompetenz	Themenbereich	Themen und Inhalte (Praxis und Theorie)	Methoden, Differenzierung/Individualisierung	Prüfformate
Die Schülerinnen und Schüler lösen Bewegungsaufgaben – auch unter Wettkampfbedingungen – auf der Grundlage ihrer konditionellen und koordinativen Fähigkeiten.	<p>Fitness</p> <p>Gestalterische Form</p>	<p><i>(Step-) Aerobic</i></p> <p>Planung einer eigenen Gruppen-Choreographie</p> <p>Theorieanbindung: Bewegungsgestaltung – Prinzipien der Bewegungsgestaltung</p>	<p>Interessen der SuS finden Berücksichtigung Freies Gestalten der Choreographie Anleitung und Hilfestellung Videomaterial (IQSH)</p>	<p><i>Praxis:</i> Präsentation der Gruppenchoreographie <i>Theorie:</i> Verschriftlichung der Choreographie und Reflexion nach Gestaltungskriterien</p>
Die Schülerinnen und Schüler gestalten erfolgreich Grundsituationen und Wettkampfformen der Sportspiele.	<p>Sportspiele</p> <p>Endzonenspiele</p>	<p><i>Flagfootball</i> Bewegungsgestaltung, Bewegungssteuerung, Bewegungsoptimierung in den Sportspielen verbessern</p> <p>Regelerläuterung Aufwärmen anleiten Selbst- und Fremdeinschätzungsbögen Schiedsrichtertätigkeit</p> <p>Theorieanbindung: Die Rolle des Sports in der Gesellschaft – US Sport und gesundheitliche Risiken</p>	<p>Erlernen von Individual-, gruppen- und mannschaftstaktischen Verhaltensweisen nach individuellem Können Kennen von Regelwerk Vertiefen von Technik, Taktik Übernahme von Schiedsrichtertätigkeit</p>	<p><i>Praxis:</i> Spielprüfung (Fokus auf Teamtaktiken) <i>Theorie:</i> Erstellung eines Playbooks</p>

<p>Die Schülerinnen und Schüler gestalten tänzerische Choreographien und stellen sich den Bewertungskriterien von Kunstsportarten.</p>	<p>Gymnastik, Tanz</p>	<p><i>Standardtanz</i> Sich tänzerisch bewegen Elemente des Tanzes Improvisation</p> <p>Theorieanbindung: Bewegungsgestaltung, koordinative Fähigkeiten, Modelle der Bewegungskoordination</p>	<p>Sich selbst oder Themen durch Bewegung darstellen und ausdrücken</p>	<p><i>Praxis:</i> Präsentation einer Tanzkür (Discofox und Walzer) <i>Theorie:</i> Reflexion des Lern- und Entwicklungsprozesses</p>
<p>Die Schülerinnen und Schüler präsentieren allein oder in der Gruppe eine Pflicht- oder Kürübung an unterschiedlichen Geräten und stellen sich turnerischen Bewertungskriterien.</p>	<p>Turnen</p>	<p><i>Le Parkour</i> Turnerische Übungsserien und Turnelemente in variierenden Gerätesituationen Reflexion Eigene Stationen gestalten und anleiten</p> <p>Theorieanbindung: Grundlagen der Biomechanik</p>	<p>Bewertungskriterien erarbeiten, festlegen und gewichten</p>	<p><i>Praxis:</i> Kriterien geleitetes Durchlaufen eines Parcours <i>Theorie:</i> Skizzieren und Verschriftlichung der eigenen Station inklusive Bewertungskriterien</p>
<p>Die Schülerinnen und Schüler werden den leichtathletischen Maßkriterien gerecht.</p>	<p>Leichtathletik</p>	<p>Leichtathletische Grunddisziplinen vertiefen (Laufen, Springen, Werfen) – Schwerpunkt: Speerwurf und Kugelstoßen Spezifisches Aufwärmen Selbst- und Fremdeinschätzungsbögen</p> <p>Theorieanbindung: Grundlagen der Biomechanik, Bewegungsanalyse Wurf vs. Stoß</p>	<p>Durchlaufen eines individuellen Trainingsplans Variation von Gewichten, Abständen und Höhen passend zu den individuellen Voraussetzungen und Alter Alternative Wettkampfformen</p>	<p><i>Praxis:</i> Speerwurf, Kugelstoßen (Wettkampfprüfung) <i>Theorie:</i> Schriftliche Abgabe einer Bewegungsanalyse Veranstaltung: Bundesjugendspiele</p>

Sekundarstufe II – Unterricht mit Abiturprüfungsrelevanz (P4 und Profil)

Am Gymnasium Schenefeld werden die folgenden Praxisthemen (Spielsportart (Fußball, Handball, Volleyball), Leichtathletik, Gerätturnen und Fitness in der Einführungsphase verbindlich festgelegt und unterrichtet (ein weiterer Themenbereich ist ggf. unter Berücksichtigung individueller Voraussetzungen der teilnehmenden Schülerinnen und Schüler möglich und in Absprache mit der unterrichtenden Lehrkraft festzulegen.) Die Theoriethemenbereiche 1 und 2 sind verbindlich zu unterrichten. Im mündlichen Prüfungsfach (P4) werden die Theoriethemen zeitlich und inhaltlich umfangreicher als im Sportunterricht ohne Abiturprüfung unterrichtet, jedoch auf grundlegendem Niveau. (Fachanforderungen Sport, S. 60). Im Profulfach muss mindestens jeweils ein Thema aus den Themenbereichen 3 und 4 behandelt werden.

Anzahl Klausuren: Profulfächer haben von E-Q1.2 pro Schuljahr drei Klausuren, in Q2.1 sind es zwei Klausuren, in Q2.2 keine.

Sport P4 hat pro Halbjahr jeweils eine Klausur von EJg - Q2.2. (siehe Ratgeber Nr. 26 - 2023 zur OAPVO 2021, S. 63)

Umfang der Klausuren: Es werden regelmäßig in den einzelnen Halbjahren schriftliche Übungsphasen zum Aufbau einer Klausur und der Bedeutung der verwendeten Operatoren eingebaut. Im EJg. und in Q werden die Klausuren 90 Min. geschrieben, die Vorabitur-Klausur wird 6-stündig geschrieben.

Einführungsphase:

Globalkompetenz	Themenbereich	Themen und Inhalte Praxis	Theoriethemenbereiche	Methoden, Differenzierung/Individualisierung	Prüfformate
Die Schülerinnen und Schüler lösen Bewegungsaufgaben – auch unter Wettkampfbedingungen – auf der Grundlage ihrer konditionellen und koordinativen Fähigkeiten.	Fitness	<ul style="list-style-type: none"> • Functional Fitness (Crossfit & Hyrox) • Rope Skipping 	<p>E1: Themenbereich 1: sportliches Training und seine biologischen Grundlagen <i>Einführung in die Trainingslehre:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen sportlicher Leistungsfähigkeit, konditionelle Fähigkeiten • Belastungsnormative • Aufgaben und Ziele eines systematischen Trainings <p><i>Auswirkungen von Training auf den menschlichen Organismus</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Einfluss auf den Stütz- und Bewegungsapparat • Einflüsse auf das Herz-Kreislauf-System 	<p>Interessen der SuS finden Berücksichtigung</p> <p>Freies Gestalten der Choreographie</p> <p>Anleitung und Hilfestellung</p> <p>Videomaterial Rope Skipping (IQSH)</p>	<p>Hyrox</p> <p>Präsentation einer Choreografie Einzel (Rope Skipping)</p> <p>90-minütige Klausur zum Themenbereich 1</p>
Die Schülerinnen und Schüler gestalten erfolgreich Grundsituationen und Wettkampfformen der Sportspiele.	Sportspiele	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Handball</i> • <i>Fußball</i> • <i>Volleyball</i> • <i>(1 weiteres Sportspiel möglich)</i> • Die großen Sportspiele im Vergleich 	<p><i>Auswirkungen von Training auf den menschlichen Organismus</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Einfluss auf den Stütz- und Bewegungsapparat • Einflüsse auf das Herz-Kreislauf-System 	<p>Erlernen von Individual-, gruppen- und mannschaftstaktischen Verhaltensweisen nach individuellem Können</p> <p>Kennen von Regelwerk</p> <p>Vertiefen von Technik, Taktik</p> <p>Übernahme von Schiedsrichtertätigkeiten</p>	<p>Spielprüfung (technisch-taktisch und Spielleistung)</p> <p>Kurzer Regelwerktest</p> <p>Profil zusätzlich:</p>

			<ul style="list-style-type: none"> • Sportverletzungen, Sportschäden, Übertraining • Beweglichkeit, Haltung, Figur, Rückenschule 		90-minütige Klausur zum Themenbereich 1
Die Schülerinnen und Schüler werden den leichtathletischen Maßkriterien gerecht.	Leichtathletik	<ul style="list-style-type: none"> • Hochsprung • Sprint • Mittelstrecke (1500m) 	<p><i>Einführung in die Sportbiologie</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufbau, Funktion und Veränderung des Stütz- und Bewegungsapparates • Grundlagen der Energiebereitstellung <p>Doping</p> <p>E2: Themenbereich 2: Bewegungsanalyse, lernpsychologische Konzepte des motorischen Lernens</p> <p><i>Methoden und Verfahrensweisen zur Beobachtung, Beschreibung und Analyse von Bewegungsabläufen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • zyklische, azyklische Bewegungen • Bewegungsphasen, Phasenbilder • Protokollverfahren <p><i>Grundlagen der Biomechanik:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Kinematik • Dynamik • Biomechanische Prinzipien • Gleichgewicht, Körperschwerpunkt, Stabilität <p><i>Motorisches Lernen – Modelle zur Informationsverarbeitung:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Lerntheorien 	<p>Durchlaufen eines individuellen Trainingsplans</p> <p>Variation von Gewichten, Abständen und Höhen passend zu den individuellen Voraussetzungen und Alter</p> <p>Alternative Wettkampfformen</p> <p>Portfolioarbeit</p>	<p>Prüfung nach Punktetabellen</p> <p>Erstellung einer schriftlichen Bewegungsanalyse</p> <p>90-minütige Klausur zum Themenbereich 2</p> <p>Veranstaltung: Bundesjugendspiele</p>
Die Schülerinnen und Schüler präsentieren allein oder in der Gruppe eine Pflicht- oder Kürübung an unterschiedlichen Geräten und stellen sich turnerischen Bewertungskriterien.	Gerätturnen	Turnerische Übungsserien und Turnelemente in variierenden Gerätesituationen (Einführung in und Vorbereitung auf den Vierkampf Abitur)		Bewertungskriterien erarbeiten, festlegen und gewichten	<p>Kriterien geleitetes Durchlaufen einer Übungsserie</p> <p>Turnkür Einzel</p>

			<ul style="list-style-type: none">• <i>Kybernetisches Modell, handlungstheoretisches Modell, Afferenzsynthese, Lern- und Lehrverfahren</i>• <i>Instruktion und Feedback</i> <p><i>Bewegungsgestaltung, Bewegungssteuerung, Bewegungsoptimierung:</i></p> <ul style="list-style-type: none">• <i>Koordinative Fähigkeiten, Modelle der Bewegungskoordination</i>• <i>Zentrales Nervensystem und Bewegungskoordination</i>• <i>Prinzipien der Bewegungsgestaltung</i>		
--	--	--	--	--	--

Qualifikationsphase (Tabelle nach Fortbildung komplett überarbeitet)

Mit erfolgreicher Versetzung in die Qualifikationsphase wählen die Schülerinnen und Schüler des Sportprofils vier Praxisthemengebiete aus den im Folgenden aufgeführten Themenbereichen aus (alle zur Wahl stehenden Themenbereiche müssen in der Einführungsphase unterrichtet worden sein). Die gewählten Prüfungsthemen werden je ein Halbjahr schwerpunktmäßig unterrichtet. Es muss je mindestens eine Spilsportart und eine Individualsportart angewählt werden. Wird der Themenbereich Fitness nicht angewählt, muss dieser begleitend unterrichtet werden (siehe Fachanforderungen Sport 2015, 59).

Globalkompetenzen	Themenbereich	Themen und Inhalte Praxis	Theoriethemenbereich	Methoden, Differenzierung/Individualisierung	Prüfformate
<p>Die Schülerinnen und Schüler gestalten erfolgreich Grundsituationen und Wettkampfformen der Sportspiele.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler lösen Bewegungsaufgaben – auch unter Wettkampfbedingungen – auf der Grundlage ihrer konditionellen und koordinativen Fähigkeiten.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler werden den leichtathletischen Maßkriterien gerecht.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler gestalten erfolgreich Grundsituationen und Wettkampfformen</p>	<p>Vier Praxisthemengebiete (in E unterrichtet)</p> <p>Davon verbindlich:</p> <ul style="list-style-type: none"> - mindestens ein Sportspiel - mindestens eine Individualsportart aus Fitness, - Gerätturnen, - Leichtathletik - Fitness wird themenbegleitend über alle vier Halbjahre bei Nichtwahl unterrichtet 	<p>Festlegung der Prüfungssportarten</p> <p>Schwerpunktmäßig je ein Halbjahr unterrichtet</p> <p>Vorbereitung der Abiturformate (je nach Auswahl der Prüfungsthemen)</p> <ul style="list-style-type: none"> - LSW Vertiefung (Vorbereitung 5 Kampf) - Gerätturnen Vertiefung (Vorbereitung 4 Kampf) - Step Aerobic / Rope - Skipping (Einzel- und Choreografie) - Wettkampfsportarten (Fußball, Handball, Volleyball) <p>Individuelle Schwerpunktsetzung</p>	<p>Themenbereich 1: Vertiefung Trainingslehre</p> <p>Themenbereich 2: Vertiefung Bewegungslehre</p> <p>Q1: Im Profil: Themenbereich 3: individuelle-psychologische und soziale Aspekte des Sports: Spielen und sportliches Handeln im sozialen Umfeld</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fairness und Aggression • Zusammenhang von Werten, Normen und Regeln • Fair-Play • Gewalt im Sport <p>Doping</p>	<p>Erlernen von Individual-, gruppen- und mannschaftstaktischen Verhaltensweisen nach individuellem Können</p> <p>Kennen von Regelwerk</p> <p>Vertiefen von Technik, Taktik</p> <p>Übernahme von Schiedsrichtertätigkeiten</p> <p>Krafttraining mit dem eigenen Körpergewicht</p> <p>Erstellung eines individuellen Trainingsplans</p> <p>Durchlaufen eines individuellen Trainingsplans</p> <p>methodische Reihe, differenzielles Lernen</p> <p>Portfolioarbeit</p>	<p>(je nach Auswahl der Prüfungsthemen)</p> <p>Spielprüfung (technisch-taktisch und Spielleistung)</p> <p>Push Up Test</p> <p>Vollständig erbrachter Leichtathletik-Fünfkampf</p> <p>Präsentation einer Choreografie / Kür Einzel oder Gruppe</p> <p>Entwickeln eines Trainings zu unterschiedlichen Formaten der Kraft</p> <p>Veranstaltung:</p>

<p>der Sportspiele. <i>Weitere Globalkompetenzen richten sich nach Auswahl der vier Themenbereiche der Qualifikationsphase</i></p>			<p>Q2: Zusätzlich im Profil:</p> <p>Themenbereich 4: Sport und Gesellschaft in Bezug auf aktuelle Geschehnisse</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sport und Geschichte (historische Entwicklung von Sportspielen, Olympia...) • Sport, Politik und Wirtschaft (FiFa-Skandal, Kommerzialisierung des Sports...) • Sport und Gesundheit (Fitnesswahn, alternde Gesellschaft...) • Sport und Umwelt (Beeinträchtigung der Natur durch Sportanlagen...) 	<p>Bundesjugend- spiele</p> <p>90-minütige Klausur zum Themenbereich 3 oder 4</p> <p>Im Profil: Vorabiturklausur zu mindestens 2 Themenberei- chen (Themenbereich 1 und/oder 2 verbindlich)</p>
--	--	--	---	--

Weitere Absprachen:

Unterricht	Über Schwerpunktsetzungen, Umfang von Unterrichtseinheiten und Vertiefung themenbezogener Kompetenzen entscheiden die jeweiligen Lehrkräfte angesichts ihrer Lerngruppen.
Außerschulisches Lernen	Themengebundene Exkursionen sind möglich.
Fachsprache	Alle Schülerinnen und Schüler werden an die Besonderheiten von Fachsprachen und an fachspezifische Textsorten herangeführt. Deshalb ist Fachunterricht auch stets Sprachunterricht auf bildungs- und fachsprachlichem Niveau. Die Verwendung der Fachsprache fließt mit in die Leistungsbewertung ein.
Differenzierung	Die Lehrkraft achtet darauf, die Schülerinnen und Schüler nach ihren jeweiligen Fähigkeiten zu fördern. Beispielsweise können verschiedene und individuell angepasste Aufgaben zur Differenzierung eingesetzt werden.
Hilfsmittel und Medien	<p>Im P4- Unterricht und im Profil wird mit den Lehrwerken „Gelbe Reihe“ von Westermann gearbeitet. In der Oberstufe arbeiten wir digital. Die Schülerinnen und Schüler erhalten eine Lizenz für die Westermann bibox.</p> <p>In der Einführungsphase das Werk „Sport Einführungsphase“, in der Q-Phase die Werke „Trainingslehre“, „Bewegungslehre“ und „Sport und Gesellschaft“.</p> <p>Digitale Medien werden zielführend und die Jahrgangsstufe berücksichtigend eingesetzt (Bewegungsanalysen mit Tablets, Pulsmessung mit Smart-Watches etc.).</p>
Schulische und außerschulische Wettbewerbe	<p>Bundesjugendspiele in allen Jahrgängen</p> <p>JtFO in Floorball, Handball, Fußball, (evtl. Volleyball)</p> <p>Sportinterne Schulturniere in Klassen 6-10.</p> <p>6. Streetball 7: Ultimate Frisbee 8. Volleyball 4:4 9 und 10: Fußball 7:7</p>
Überprüfung und Weiterentwicklung	<p>Die Fachschaft überprüft und überarbeitet das Fachcurriculum regelmäßig.</p> <p>Zuletzt wurde das Fachcurriculum im März 2026 überarbeitet und angepasst.</p>

Kriterien zur Leistungsbewertung

I. Grundlagen der Leistungsbewertung

Voraussetzung für eine Benotung

„Grundsätzlich gilt, dass eine Leistungsbeurteilung im Fach Sport nur möglich ist, wenn das sportmotorische Können (Fähigkeiten und Fertigkeiten) bewertet werden kann. Ausschließlich theoretische Leistungen und/oder Ersatzleistungen stellen keine ausreichende Benotungsgrundlage dar. Die Schülerinnen und Schüler können in solchen Fällen keine Note erhalten. Im Zeugnis steht stattdessen eine Bemerkung.“
(Fachanforderungen Sport, S.73)

Im Unterricht mit Abiturprüfungsrelevanz gilt folgender Grundsatz:

„Können Schülerinnen und Schüler ein ganzes Halbjahr aus gesundheitlichen Gründen keine sportmotorischen Fähigkeiten und Fertigkeiten einbringen, so erhalten sie keine Zeugnisnote. Ausschließlich theoretische und/ oder Ersatzleistungen reichen für eine Zeugnisnote nicht aus. Sie erhalten eine Bemerkung. Statt eines dann notwendig werdenden Rücktritts sind die Schülerinnen oder Schüler über die Möglichkeit des Profilwechsels aufzuklären.“ (Fachanforderungen Sport, S.56).

Befreiung aus gesundheitlichen Gründen

1. Eine vollständige Befreiung darf längstens ein halbes Jahr erteilt werden.
2. Die vollständige Befreiung bedarf des Attestes durch den Amts- oder Facharzt.
3. Befreite Schülerinnen und Schüler sollen in der Regel beim Unterricht anwesend sein.
4. Bis zur Dauer eines Monats darf die Fachlehrkraft eine Befreiung aussprechen, bei einer längerfristigen Befreiung erfolgt diese durch die Schulleitung.
(vgl. Fachanforderungen Sport, S.18)

Hinweis zur Sportbekleidung: Zur Gewährleistung der Sicherheit im Sportunterricht ist das Zusammenbinden von langen Haaren, das Tragen eines Haarbandes oder anderen Accessoires, die eine freie Sicht während der gesamten Unterrichtszeit ermöglichen, für alle Schülerinnen und Schüler verpflichtend, um Verletzungen oder Unfälle mangels eines unzureichenden Blickfeldes zu vermeiden. (Fachkonferenzbeschluss vom 5.3.2024)

II. Leistungsbewertung in der Sekundarstufe I

Folgende Kompetenzbereiche und Kriterien fließen in die Bewertung mit ein:

1. Kompetenzbereich Kenntnisse, u.a.

- Regelkenntnisse
- Spielverständnis
- Theorie und Praxis von Fairness in Spiel und Sport

2. Kompetenzbereich Fähigkeiten und Fertigkeiten

- Sportliche Leistung in den Sportarten hinsichtlich
 - Weiten, Zeiten, Höhen
 - Schwierigkeit, Bewegungsqualität
 - Effizienz
 - Spielerfolg
- Steigerung der sportlichen Leistungen während des Unterrichtszeitraums
- Vielseitigkeit
- Lernfähigkeit

3. Kompetenzbereich Einstellungen

- Anstrengungsbereitschaft
- Lernbereitschaft
- Zuverlässigkeit und Hilfsbereitschaft
- Selbstständigkeit
- Interesse
- Kenntnisse, Fähigkeit und Bereitschaft zu gewaltfreier Konfliktbewältigung

(vgl. Fachanforderungen Sport, S.49)

III. Leistungsbewertung in der Sekundarstufe II

In der Sekundarstufe II werden in Sport drei Arten von Unterrichtsbeiträgen unterschieden. Die Bedeutung des sporttheoretischen Anteils wächst in der Oberstufe. Im Unterricht ohne Abiturprüfungsrelevanz ist den sportpraktischen Unterrichtsbeiträgen jedoch das größte Gewicht beizumessen. Bei der Bildung der Halb- und Ganzjahresnoten gibt der Bereich Unterrichtsbeiträge gegenüber dem Bereich Leistungsbeiträge den Ausschlag. Im Profulfach und im P4- Unterricht sind die theoretischen und praktischen Leistungen zu gleichen Teilen bei der Notengebung zu berücksichtigen. (s. Fachanforderungen, S.74)

1. Sportpraktische Unterrichtsbeiträge, diese werden auf der kognitiven, motorischen und sozialen Ebene erbracht, hierzu zählen u.a.:

- grundlegende Bewegungsformen
- sportartspezifische Fertigkeiten
- allgemeine und spezielle Spielfähigkeit
- Formen des Helfens, Sicherns und Rettens

2. Mündliche Unterrichtsbeiträge, diese werden sowohl in der Theorie (P4 Kurs) als auch in der Praxis erbracht, hierzu zählen u.a.

- Bewegungsbeschreibungen, Beobachtungsaufgaben, Wiedergabe von Wissen und Kenntnissen, Zusammenfassung neu erschlossener Inhalte
- Hausaufgaben, Referate
- Präsentation von Ergebnissen aus Partner- und Gruppenarbeitsphasen und aus Projekten
- Umgang mit Sprache und Fachsprache

3. Schriftliche Unterrichtsbeiträge, diese werden vorwiegend im sporttheoretischen Unterricht (P4 Kurs/ Sportprofil) erbracht und sind im sportpraktischen Unterricht nur als Ergänzung anzusehen und zu bewerten:

- z.B. schriftliche ausgearbeitete Trainingspläne, kurze Tests zur Regelkunde, Protokolle

Folgende Kompetenzbereiche und Kriterien fließen in die Bewertung mit ein:

1. Kompetenzbereich Kenntnisse

- Wissen und Verständnis...
- für die Steigerung der sportlichen Leistungen
- für Trainings- und Bewegungsphänomene
- für Methodik, Technik, Taktik und Regelkunde der Sportarten
- Theorie und Praxis von Fairness in Spiel und Sport und Verstöße dagegen

2. Kompetenzbereich Fähigkeiten und Fertigkeiten

- Sportliche Leistung in den Sportarten hinsichtlich
- Weiten, Zeiten, Höhen
- Schwierigkeit, Bewegungsqualität
- Effizienz
- Spielerfolg
- Steigerung der sportlichen Leistungen während des Unterrichtszeitraums
- Vielseitigkeit
- Lernfähigkeit

3. Kompetenzbereich Einstellungen

- Anstrengungsbereitschaft
- Lernbereitschaft
- Zuverlässigkeit und Hilfsbereitschaft
- Selbstständigkeit
- Interesse
- Kenntnisse, Fähigkeit und Bereitschaft zu gewaltfreier Konfliktbewältigung

(vgl. Fachanforderungen Sport, S.73f.)

Der Leistungsbeitrag soll aus der Bewältigung einer sportlichen bzw. motorisch-praktischen Aufgabe und einer kognitiv-reflexiven Leistung bestehen. Beide Teile stehen in thematisch passender Verbindung zueinander. Die kognitiv-reflexive Leistung kann mündlich oder schriftlich erfolgen.